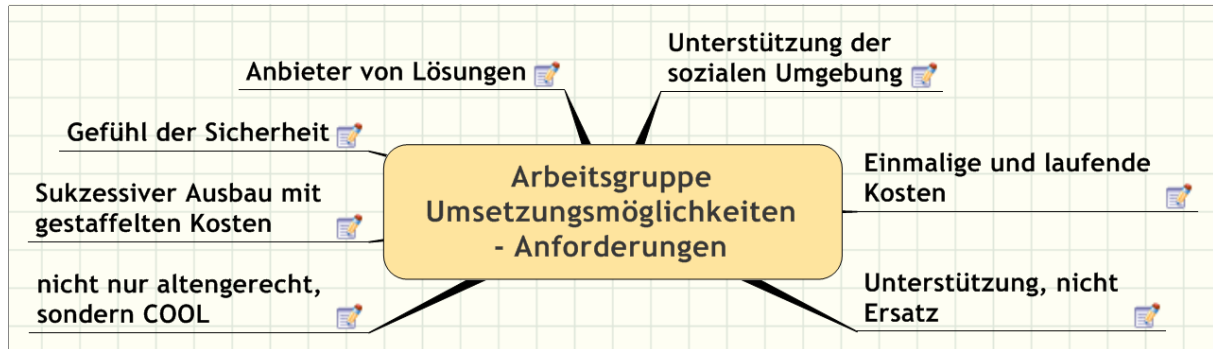


# Arbeitsgruppe Umsetzungsmöglichkeiten - Anforderungen

**Moderation: Stefan Gerhard**, Institut für ZukunftsEnergieSys-  
teme (IZES) in Saarbrücken und Vorsitzender Innovationsnetz-  
werk für Gebäudeautomation (INGA e. V.)



## 1 Unterstützung der sozialen Umgebung

Die Wohnungsausstattung soll den Kontakt zu anderen unterstützen. Man sollte sich "nicht alleine fühlen"! Dazu kann ein Intranet aufgebaut werden, über welches Verabredungen durchgeführt und gemeinsame Projekte bekannt gemacht werden. Ein Teilnehmer der Gruppe konnte sehr positiv über die Einrichtung eines solchen Intranets berichten. Auch Services sollten hier integriert werden.

## 2 Einmalige und laufende Kosten

Eine gewichtige Problematik stellen nach Erfahrung einiger Teilnehmer die Kosten der Lösungen sowohl bei der Anschaffung, wie auch bei der laufenden Inanspruchnahme einer Dienstleistung dar. Hier sind verschiedene Finanzierungsmodelle denkbar, so auch das Mieten oder Leasen einer bestimmten Ausstattung in Verbindung mit einer Dienstleistung.

## 3 Unterstützung, nicht Ersatz

Die Mehrzahl der Teilnehmer wünscht sich einen unterstützenden Einsatz der Haustechnik, keinen Ersatz für ein soziales Umfeld. Die Haustechnik kann dabei durchaus "initiativ" sein, also eine Art Erinnerungsfunktion wahrnehmen, um auf notwendige Tätigkeiten (Medikamenteneinnahme) hinzuweisen.

## 4 nicht nur altengerecht, sondern COOL

Die Haustechnik sollte keinesfalls so offensichtlich altengerecht sein, dass man in negativer Weise an ein "Altsein" erinnert wird. Sie sollte vielmehr designorientiert gestaltet sein und, wie es ein jüngerer Teilnehmer ausdrückte, einfach cool sein!

## 5 Sukzessiver Ausbau mit gestaffelten Kosten

Gerade in jüngeren Jahren kann bei Neubau und Sanierung eines Hauses oder einer Wohnung nur mit sehr begrenztem Budget gearbeitet werden. Deshalb sind Lösungen gefragt, die sukzessive aufgebaut werden können. Ausgehend von einer

preiswerten Vorrüstung sollten bei Bedarf dann Lösungen preisgünstig aufgerüstet werden können.

## **6 Gefühl der Sicherheit**

Gerade die Unsicherheiten eines älteren Menschen sollte durch technische Lösungen vermindert werden. "Ist der Herd wirklich ausgeschaltet? Habe ich das Wasser noch an? Sind die Fenster noch offen?" - Beispiele, die durch technische Lösungen überwacht werden sollten. Darüber hinaus spielt auch der Schutz vor Einbruch eine wichtige Rolle.

## **7 Anbieter von Lösungen**

Die Anbieter von Lösungen sollten vertrauenswürdig sein. So sollte ein multifunktionaler Fernseher von einem Hersteller der Unterhaltungselektronik und nicht von einem Schalterhersteller angeboten werden. Hier spielt das Vertrauen zu einer Lösung eine wichtige Rolle. Die ergänzenden Dienstleistung zu einem technischen System sollten ebenfalls qualifiziert angeboten werden.

Der unterstützende Zugriff von außen auf die technischen Systeme wird durchaus positiv beurteilt, wenn es hierbei eine klare Rechteverteilung gibt.